

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Neue Pläne für die Binzmer Milchi und ihr Zolliker Mutterhaus

Ein Besitzerwechsel naht

Irgendwann geht jeder Unternehmer in Pension. André Weber, 69, von Weber Comestibles im Zollikerberg ist auch Betreiber der Milchhütte. Sein für nächstes Jahr geplanter Ruhestand bedeutet aber nicht das Aus für die Binzmer Institution.

Wilde Gerüchte und Spekulationen hatte man gehört. Die Milchhütte in Binz würde schliessen, Weber finde keinen Nachfolger, eine Katastrophe wäre das für den Ort. Wir können die Gemüter beruhigen: Die Familie Weber hat eine Lösung gefunden, es fehlt nur noch die definitive Unterschrift.

Ein Familienbetrieb

André Weber erzählt uns, dass er Weber Comestibles nicht alleine aufgebaut hat. 1950 gründeten seine Eltern Nelly und Fritz Weber in der Stadt Zürich Weber & Co., den ersten Vertrieb von italienischen Teigwaren in der Schweiz. 20 Jahre später übernehmen Sohn René, erfahrener Traiteur, und seine Frau Marlise das Business. André Weber, Bruder von René, macht derweil anderweitig Karriere. 25 Jahre lang ist er Geschäftsleiter von Jelmoli, damals noch ein schweizweit operierendes Unternehmen mit über 50 Filialen.

Stadtbekannter Traiteur

Hier lernt André auch seine Frau Barbara kennen. Sie ist Lehrtochter bei ihm. Während René Weber den Familienbetrieb zu einem stadtbekanntem Traiteurgeschäft ausweitet, macht André einen Abstecher zu Philips als Verkaufsförderer, auf sein Konto geht die Einführung der Mikrowellengeräte in der Schweiz. Noch einmal kehrt er zurück zu Jelmoli, beginnt dann aber ein Importgeschäft mit Ventilatoren aus China. 1995 übernehmen Barbara und André Weber die Ruckstuhl Molkerei, die Familie schafft ab da



Schon immer da – und durch nichts zu ersetzen: die Milchhütte in Binz. Dank der sich abzeichnenden Nachfolgeregelung bleibt das Lädeli im Dorf. Bild DW

gemeinsam am Weber Comestibles, der im Zollikerberg angesiedelt wird und sich schnell etabliert.

Über die Jahre wird das Geschäft zum Gourmetservice und Käsespezialisten. Unerreicht sind vor allem die Käsefondues und die Vielfalt der Raclettekäse, für die Kunden mittlerweile von weither anreisen. Eine Spezialität des Hauses: Käsefondue für Gesellschaften, 2016 bewirten Webers rekordverdächtige 4000 Gäste an einer einzelnen Party. Im Jahr 2000 wird die Milchhütte eröffnet, man mietet sich ein, das Haus gehört der Bauernfamilie Gut in Binz.

Nachfolgeregelung

Webers haben Kinder, aber die möchten das Geschäft nicht weiterführen. Nach langem Suchen und Abwägen gibt es jetzt spannende Interessenten, die in der Sommerpause im Juli 2024 Weber Comes-

tibles übernehmen wollen mit allen Mitarbeitern, inklusive Milchhütte und ja, auch mit Claudia Stüssi, keine Angst. Sie gehöre zur Familie, sagen Webers, eine Milchhütte ohne die Mitarbeiterin der ersten Stunde sei undenkbar.

Wer diese noch junge Truppe neuer Besitzer sein wird, darf vermeldet werden, wenn die Verträge unterschrieben sind. Das tun wir dann auch, versprochen. Webers suchen übrigens dringend Mitarbeitende zur Entlastung des Personals – jemanden, der zwei Tage in Binz und zwei Tage im Zollikerberg in diese einzigartige Welt aus kuratiertem Käse-, Wein- und Spezialitätenortiment aus meist Schweizer und ganz viel lokaler Herstellung eintaucht.

Es ist eine wunderbare Welt, die jetzt, wie wir wissen, ganz sicher in Binz eine Zukunft hat.

Dörte Welti

EDITORIAL



Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Grüne Wiesen, muhende Kühe, weit verteilte Bauernhöfe. Maur war vor einem halben Jahrhundert noch fast wie ein Landschaftsbild aus dem Appenzell.

Dazu gehörten die Anlaufstellen der Milchgenossenschaft: In Ebmatingen wurden sie von der legendären Familie Hafner an der Zürichstrasse 114 betrieben – in jenem Haus, in dem heute das Elektroinstallationsgeschäft Unholz seinen Hauptsitz hat, in Aesch war die Milchi an der Aeschstrasse 18 untergebracht. Heute kann man sich dort die Haare schneiden lassen. In Uessikon lag sie ausgangs Dorf in Richtung Egg, in Maur war sie zunächst hinter dem Neuhof und später bei der Landi.

In Binz schliesslich bildete sie immer das Zentrum des Dorfs – an der Zollikonstrasse 2 – dort, wo die Hauptstrassen zusammenkommen. Früher gab es in der Milchi einen mystischen Ort: die Käseauslage von Emil Baumberger im Kellergeschoss. Für uns Kinder war es immer ein grosses Abenteuer, die steinernen Stufen hinunterzusteigen – und geduldig zu warten, bis Emil die Kundschaft bediente. Sein Käse war so beliebt, dass die Menschen aus Rapperswil anreisten – und die Warteschlange oft bis ins Obergeschoss reichte.

Emil hatte seine Prinzipien – die Kunden, die er mochte, bediente er freundlich und zügig, den Kindern schenkte er oft ein Stück Käse. Wenn ihm jemand nicht in den Kram passte, liess er es ihn spüren. Heute gibt es Emil nicht mehr. Die Milchi in Binz ist aber nach wie vor ein grandioser Ort – und Claudia Stüssi verwaltet das Erbe des legendären Käasers mit deutscher Gradlinigkeit und Binzmer Charme.

Thomas Renggli

MAUR INNOVATIV

Hundeparadies 3

In Maur werden Gourmetträume für Vierbeiner wahr.

Heller & Partner

Immobilienverkauf und Bewertungen

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft zum Spitzenpreis

Als ortsansässige Firma haben wir viele Kaufwillige für die Gemeinde Maur in unserer Kartei. Stephan und Walter Heller freuen sich auf Ihren Anruf.

Tel: 043 366 05 48
Langacherweg 6

www.hellerpartner.ch
8127 Forch



leichter durchs leben

PERSONAL TRAINING

Antara Rücken- und Bewegungskurse

Innovatives Kleingruppentraining mit hoher Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden. Erstes Probetraining kostenlos | Ort: Fällanden, Denner Fröschbach. Montag 19.30 - 20.30 Uhr oder Freitag 08.45 - 09.45 Uhr. Von Krankenkassen anerkannt.

Nordic Walking / ALFA Technik: Einsteiger-, Refresher- und Schnupperkurse | Von Krankenkassen anerkannt.

Personal Training – in meinem Personal Training bist Du der Chef: minimaler Aufwand, maximaler Erfolg!

Anmeldung und Infos: Silvie Kehl | Tel. 078 845 61 05
info@leichterdurchsleben.ch | leichterdurchsleben.ch

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Maurmer Post

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuuhof.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOFF
COIFFEUR



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädeli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

AKTUELL

Äpfel und Birnen
Zwetschgen
Tomaten vom Hof

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

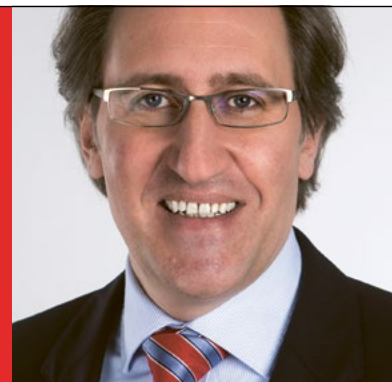
Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Eine Innovation für Vierbeiner und ihre Besitzer(innen)

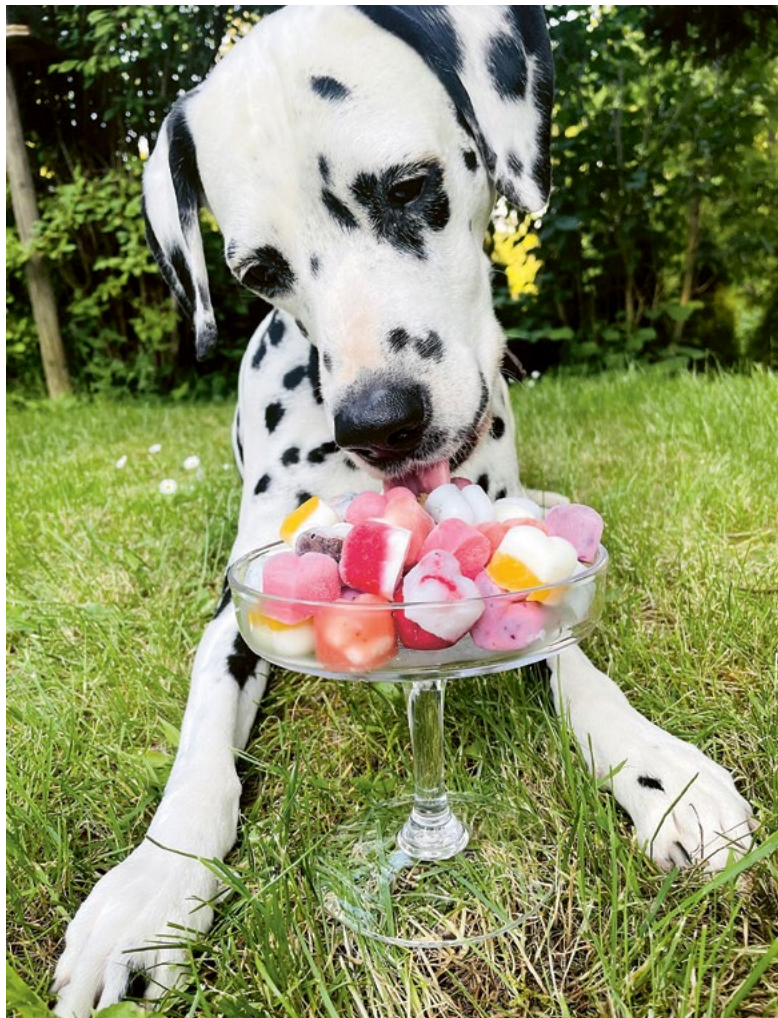
Das Hundeglück liegt auf der Forch

Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Dies erkannte Milijana Nikolic – und schuf ein Weltnovum: handgefertigte Hundekuchen, die auch Menschen schmecken.

«Katzen würden Whiskas kaufen» hiess es mal im deutschen Fernsehen. «Und Hunde fressen alles»; dies zumindest würden vermutlich viele Besitzer von Labradoren oder Golden Retrievern entgegenen. «Diese Rassen sind tatsächlich nicht sehr wählerisch», sagt Milijana Nikolic. Die 38-jährige Betriebsökonomin aus Forch hat sich eingehend mit dem Thema Hundeernährung befasst – weil ihr Vierbeiner, die bald achtjährige Dalmatinerhündin Inaya, nicht diesem Klischee der Allesfresserin entspricht: «Sie ist sehr wählerisch und leidet ausserdem an Allergien und Unverträglichkeit auf gewisse Nahrungsmittel.»

Für den Hund gekocht

Vor anderthalb Jahren machte Milijana aus der Not eine Tugend – griff selber zu den Backwaren und fertigte ihrer Hündin eigenhändig eine Torte an. Es war ein voller Erfolg. Nicht nur Inaya wählte sich im kulinarischen Hundehimmel. Auch ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Hundehort waren hell begeistert. «Im Hort fand eine richtige Hundeparty statt», erzählt die Besitzerin. Der grosse Clou: Die Hundetorten von der



Freut sich auf die nächste Party: Dalmatinerhündin Inaya.

Bilder: zVg

Forch sind auch für Menschen ein Genuss. Damit glaubt Milijana ein echtes Bedürfnis zu decken: «Viele Hundehalter kosten das Essen ihrer

Vierbeiner, bevor sie es verfüttern», sagt sie und schiebt einen durchaus mehrheitsfähigen Werbeslogan nach: «Sharing is caring».

Aus der einmaligen Angelegenheit ist mittlerweile eine Geschäftsidee geworden. Milijana ist sich sicher, dass im Bereich der individuell angefertigten Hundenahrung ein grosses Marktpotenzial vorhanden ist – und dort speziell bei «Hundetorten» – spezifisch auf die Vorlieben und Unverträglichkeiten von Hunden ausgerichtet.

Marktlücke in der Schweiz

In Ländern wie Australien, Russland oder Singapur gibt es einzelne Anbieter. In der Schweiz dagegen besteht eine Marktlücke. Diese will Milijana Nikolic nun füllen. Doch der Weg zum Ziel ist nicht ganz unproblematisch: «Eine der grössten Herausforderungen war der richtige Teig – schliesslich verträgt der Hund weder Zucker noch Salz – geschweige denn normales Weissmehl.» Nach langem Ausprobieren fand Nikolic die richtige Mischung: «Jetzt habe ich das perfekte Rezept für Torten, die gut schmecken und schön aussehen.»

Der Beobachter (ein Katzenbesitzer) staunt ob des Resultats. Selbst in der Bäckerei Fischer sieht man solche Kunstwerke nicht alle Tage. Wer auf den Geschmack gekommen ist – und mit seinem Hund eine Party feiern möchte, kann persönliche Wünsche unter der Mail-Adresse woof@pupcakes.ch anbringen. Von unserer Seite bleibt nur noch etwas: Wir wünschen guten Appetit.

Thomas Renggli



Kunstwerke in allen Farb- und Geschmacksvariationen. Milijana Nikolic kennt die Vorlieben von Hund und Mensch ganz genau.

Bilder: zVg



CHILBI-MÄRT MUUR

Highlights

**Grosser Markt, Barbetrieb,
Foodtrucks, Autoscooter**

Freitag, 1. September

19 - 4 Uhr | Festbetrieb

180 Jahre Frauenverein „Happy hour“

20:30 Uhr | Tanzmusik im Festzelt

Samstag, 2. September

16:30 Uhr | Konzert Musikschule, Raclettezelt

19 - 2 Uhr | Festbetrieb

20 Uhr | Konzert „Arturo y su Azucaribe“ im Festzelt

Sonntag, 3. September

10 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst

12 Uhr | Brass Band MG Maur

15 Uhr | Jugendorchester



Das ganze Programm
finden Sie auf:
chilbimaur.ch

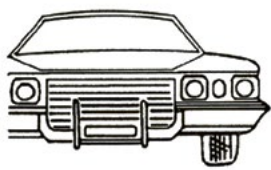


1. BIS 3. SEPT. 2023

NEU IN MAUR:

GARAGE SCHMID

AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN



G. SCHMID

Fällandenstrasse 16, 8124 Maur
Tel. 044 / 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Maurmer Post

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

In Egg ZH per 30.06.2025
zu verkaufen

Doppel-Einfamilienhaus

5 ½-Zimmer plus Einliegerwohnung

an erhöhter, ruhiger Hanglage,
attraktiver Preis, keine Makler.

Kontakt: 079 432 48 91 – Ch. Gäumann

GARAGE
BOSSHARDT Fällanden



Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Zu verkaufen in Ebmatingen

Mehrfamilienhaus mit 7 Wohnungen

Ortsübliche Mietzinse mit leichtem Steigerungspotenzial. Letzte Renovation vor gut 20 Jahren.

Die Verkaufspreisvorstellung liegt bei
CHF 4.5 Mio. (BR ca. 3.8 %).

Direktinteressenten erhalten weitere Infos
unter mfh-ebmatingen@gmx.ch.

Tennisclub Maur – das Sommercamp ist ein polysportives Vergnügen für alle Stärkeklassen

Auf den Spuren von Federer



Philipp Dvorak (2. v.l.) ist Cheftrainer und Mitorganisator des Camps gemeinsam mit der Juniorenobfrau Norma Hedinger (nicht im Bild). Bilder: SK

Das Motto des Sommer-Tenniscamps: Technik, Koordination, Wettkampftraining, Spiel und Spass. Der TC Maur ist ein Familienverein, der den Kindern die Möglichkeit gibt, Tennis zu spielen. Sein Sommercamp ist äusserst beliebt.

Während der letzten zwei Schulferienwochen hiess es für viele Kinder: «Juhui, ich darf ins Tenniscamp». Beim Besuch erzählt Adrian (14) begeistert: «Für mich ist das Camp seit acht Jahren Tradition. Ich will meine Lizenz verbessern. Es ist aber recht anstrengend, wir machen viel. Und das Essen von Margot ist sehr gut!» Auch Fin (13) kommt bereits zum fünften Mal ins Sommercamp: «Mir macht Tennisspielen einfach sehr viel Spass, und meine guten Kollegen sind auch

hier.» Beide Jungs erzählen, dass sie Tennis aus Freude spielen und kein Vorbild haben, dem sie nachzueifern. Nun kommt Gregory (11) gerade vom Platz und erzählt: «Ich bin durch meinen Papi zum Tennisspielen gekommen. Hier im Camp gefällt es mir immer sehr. Mein grosses Vorbild ist Carlos Alcaraz.»

Apropos Vorbild

Hat denn seit dem Rücktritt von Roger Federer die Begeisterung für den Tennissport nachgelas-

sen? Dazu meint Philipp Dvorak, Trainer des TC Maur: «Federer hat sicher viel bewegt und Menschen inspiriert, Tennis zu spielen. Aber jetzt hört bestimmt niemand einfach so auf. Vielleicht werden sich nun weniger Menschen für diese Sportart begeistern, aber dies wird sich zeigen.» Nun meldet sich Cyril (12) zu Wort: «Ich finde es schade, dass Roger Federer aufgehört hat, er war mein Vorbild. Ich spiele sehr gerne Tennis, will besser werden und dafür muss ich mich anstrengen. Aber ich spiele Tennis zum Spass. Ich habe noch keine Lizenz.» Philipp Dvorak erklärt, dass sie bei den Junioren einen ziemlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Bei den Erwachsenen sei es unverändert. «Es kommt aber recht oft vor», so der Trainer, «dass Eltern wegen ihrer Kinder mit dem Tennisspielen anfangen.»

Grosses Interesse am Tennis

Philipp Dvorak erzählt weiter: «Die Hälfte der Kinder spielt nebst Tennis auch Fussball – und dies im FC Maur.» Der Fussballklub sei aber keine Konkurrenz für den TC Maur, sie hätten genügend Junioren: «Teilweise müssen wir sogar einigen absagen, weil es in unseren Kursen einfach keinen Platz mehr hat. Das tut mir immer leid.»

Ein intensives Sommercamp

Philipp Dvorak erzählt vom Camp: «Aus Platzgründen dürfen wir zusätzlich zu unseren fünf Plätzen mal die Dreifachturnhalle und mal die Turnhalle in Aesch benützen. Wir

hätten sonst zu wenig Spielfläche.» Vergangene Woche kamen 22 Kinder. «Und jetzt sind es 44 Kinder, die meisten Clubmitglieder. Wir machen Gruppen und wechseln die Spielorte ab. Auf dem Platz spielen die Kinder maximal 90 Minuten am Stück, dann wird gewechselt. Wir bieten ein polysportives Camp an, spielen Fussball, Unihockey, Badminton, springen Trampolin, machen verschiedene Ballübungen und mehr. Bei Hitze sind die Kinder so auch nicht allzu lange an der Sonne und wir schauen, dass sie genügend Pausen im Schatten machen, und es gibt Glace zur Abkühlung.» So oder so: Am Ende des Tages seien aber die meisten total müde, sagt Dvorak schmunzelnd.

Stephanie Kamm



Starkes Doppel: Cyril (l.) mit Gregory.



Die Federers von morgen? Patrick, Florian, Philipp und Julien (v.l.)

TENNISCLUB MAUR

Gegründet 1980
Mitglieder rund 400 Personen
Training für Kinder ab ca. 5/6-jährig
Mitgliedschaft kostet: Kinder 120.– / Single-Erwachsene 400.– / Ehepaar 350.– jeder
Schnupper-Training möglich
Schnupper-Mitgliedschaft möglich
Club-Events: Grillabend mit Doppelplausch / Jass-Abend mit Fondue Chinoise / Club-Meisterschaften / Interclub / Sommerfest / Frühlingsputz / Zeitungssammeln
Sommercamp:
Camp I = 5 Tage 9.00– 13.00 inkl. T-Shirt und Verpflegung = 290.–
Camp II = 5 Tage 9.00–16.00 inkl. T-Shirt und Verpflegung = 450.–

Infos unter: www.tcmaur.ch

Weisch no?

Als die Autos daheim bleiben mussten



Radelnde Musikanten an der Geerenstrasse. Die Ölkrise erforderte Improvisationskunst.

Vor 50 Jahren führte die Drosselung der Ölproduktion zu einem Preisschock. Der Literpreis für Benzin stieg in Höhen, die auch die kaufkraftbereinigten Preise nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine letztes Jahr übertrafen. Wie ging man in Maur mit der Ölpreiskrise um?

Die Manipulation von Rohstoffpreisen als Kriegswaffe hat eine längere Geschichte als die Aggressionen Russlands und seiner Verbündeten im Verlauf der vergangenen zwei Jahre. Kurz vor der Niederlage der ägyptischen und syrischen Angreifer im Jom-Kippur-Krieg drosselte die arabische Mehrheit der Opec am 17. Oktober 1973 die Fördermengen um fünf Prozent und verhängte als Reaktion auf amerikanische Waffenlieferungen an Israel einen Lieferboykott für mehrere Nato-Länder und nahestehende Staaten. In der Folge sprang der Ölpreis binnen eines Tages von umgerechnet 13.50 Franken auf 22.50 Franken pro Barrel – der Preis an der Zapfsäule zog entsprechend um 70 Prozent auf rund 80 Rappen pro Liter nach. Besonders die Herrscher in Riad hofften, damit den Unterstützern des Staates Israel die finanzielle Basis für Militärhilfe zu entziehen, sie durch interne Verteilungskämpfe ums Öl zu beschäftigen und so das Kriegsglück zu wenden. Nach Israels Sieg folgte am 5. November ein weiterer Schnitt der Fördermengen um ein Viertel, welcher nach der vorherigen Überreaktion nicht mehr denselben Preisschock auslöste. Weil eine Freigabe der strategischen Reserven die Situation mittelfristig noch verschlimmert hätte, setzte der Bundesrat mit seinen Massnahmen darauf, die Nachfrage zu drosseln – auch wenn die Wirkung nachträglich als vernachlässigbar bezeichnet werden kann. Ab dem 25. November wurden als sichtbare Massnahme drei autofreie Sonntage für den Individualverkehr verordnet. Zudem galt ab dem 17. November eine Höchst- statt einer Richtgeschwindigkeit auf der Autobahn sowie 20 °C Höchsttemperatur für Klimaanlage. In

Maur sind zwei Geschichten über die Konsequenzen dieses Entscheids ermittelbar.

Die Fahrgemeinschaft

In seinem Jahresbericht notierte der ehemalige Aeschmer Primarlehrer Paul Heusser folgende Geschichte: Am 18. November hatte seine Tochter Marianne in Mühleberg bei Bern die Taufe ihrer Tochter geplant. Um Benzin zu sparen, bildete Paul Heusser mit seinem Sohn Felix eine Fahrgemeinschaft. Mit dem voll besetzten Auto fuhr also Felix Heusser am Sonntagmorgen seine Eltern und seine eigene Familie über die Autobahn. Er fuhr wie die meisten Autofahrer sogar nur etwa 95 Stundenkilometer. Irgendwo



Taktgeber: der Dirigent der MG Maur. Bilder: zVg.

auf der Strecke überholte sie ein Fahrzeug mit Genfer Kennzeichen, das die sonst übliche Richtgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometern gefahren sein soll. Die weite Strecke bis nach Genf dürfte den Lenker zum Rasen veranlasst haben: Vor dem unbekanntem Fahrer lag zwischen Bern-Wankdorf und Lausanne eine autobahnfreie, mit unzähligen Ortsdurchfahrten gespickte Überlandstrecke, die mit 60 innerorts und 100 Stundenkilometern ausserorts befahren wurde. Mit einer gewissen Schadenfreude erwähnte Heusser, dass man den Raser bald wieder überholte: Die Polizei hatte ihn gestoppt, um ein paar erste Worte zu wechseln. Wenn es nicht bei der Ermahnung blieb und der Fall dem Einzelrichter angezeigt wurde, warteten eine Anhörung, verschärftes Bussgeld, Führerscheinentzug und Schreibgebühren. Für die anstehenden Kosten hätte der Tank mehrmals gefüllt werden können und der Fahrer wäre bei Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit nur rund 30 Minuten später als üblich angekommen. Eine Woche später sollte das Bussgeld für eine Sonntagsausfahrt mindestens 200 Franken kosten, also rund fünf Füllungen eines 50-Liter-Tanks oder etwas mehr als den halben Wochenlohn eines Arbeiters.

Muskelschmalz statt Spirit

Die Musikgesellschaft Maur hatte an diesem Sonntag ebenfalls ein Transportproblem: Eigentlich war geplant, älteren Mitbürgern zu einem runden Geburts- oder Hochzeitstag ein Ständchen zu bringen. Dies war seit Jahren Tradition. Hier bedrohte vor allem der Benzinpreis für 15 Fahrzeuge die Durchführung. Man wollte sich von irgendwelchen ominösen Organisationen aus dem Ausland diesen nachbarschaftlichen Brauch aber nicht verbieten lassen. So schlug Vereinspräsident Kurt Heiz bei der Mitgliederversammlung am Donnerstag vor, dass jedes Mitglied in Uniform mit seinem Instrument und seinem Fahrrad erscheinen solle. Zu seiner Überraschung wurde der Antrag einstimmig angenommen. Radelnd klapperten die Musiker an diesem kalten, klaren Sonntagmorgen ihre Besuche bei den Jubilaren im Sponstürli und an der Geerenstrasse in Ebmatingen ab und gaben auf der Strasse an ihre Räder gelehnt ihr Programm zum Besten. Die sportliche Leistung für den Anstieg von Maur nach Ebmatingen ist nicht zu unterschätzen: Mit ihrer Beladung waren die Fahrräder der Spieler von grossen Instrumenten nur wenig leichter als ein heutiges E-Bike. Es hatte aber niemand einen Elektromotor als Helfer, sondern nur die eigene Kraft und Ausdauer. Zum Mittagessen mussten die Forchmer und Binzmer nochmals bergauf fahren. Diese Aktion erhielt in den Montagausgaben der Zeitungen vom «Anzeiger von Uster» bis zum Regionalteil im «Tages-Anzeiger» in unterschiedlichem Umfang Aufmerksamkeit.

**Für die Museen Maur
Beat Zimmermann**

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den letzten Tagen zu reden:

- Die FDP Maur feiert Geburtstag
- Singend durch die letzte Ferienwoche
- Wo ist der gestohlene Oldtimer?
- Jassklassiker im Dörfli

Zusammengetragen von:
Dörte Welti



Ruth Steiner mit ihren Maurmer Sängerkindern.

Musikalischer Ferienabschluss

Das Singlager, das Singkreis-Co-Präsidentin Ruth Steiner seit zehn Jahren jeweils in der letzten Ferienwoche für Kinder von vier bis zwölf Jahren anbietet, ist zu einer Institution geworden. Dieses Jahr nahmen 26 Kinder teil, mit denen eine geduldige und wohlwollend energische Ruth Steiner, unterstützt von einer Konfirmandin, zwei weiteren jugendlichen Kindern sowie Helferinnen in der Küche, Tag für Tag im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur gesungen und gespielt hat. Es gibt jeweils ein kleines Abschlusskonzert, in diesem Jahr wurde «Ester» einstudiert, eine biblische Erzählung aus dem Buch Ester. Wir durften die Proben besuchen (Foto), das Stück wurde auch am letzten Sonntag während des Gottesdienstes in der Kirche Maur gezeigt. **DW**

Prosecco, Brunch und ein Jubiläum

Sonne, blauer Himmel, 35 Grad. Die FDP Maur lädt ein – und Petrus outet sich als Parteimitglied. Am letzten Tag der Sommerferien feiert die Ortspartei den 60. Geburtstag anlässlich ihres traditionellen Familienbrunchs. Präsident Mischa Stamm hebt das Glas Prosecco und freut sich, dass soeben das 111. Mitglied aufgenommen werden konnte: «eine Schnapszahl!». Gemeindepräsident Yves Keller streicht die integrative Kraft seiner Partei hervor: «Bei uns sind alle willkommen.» Dazu gehört an diesem Sonntag ganz speziell Nationalrätin und Ständeratskandidatin Regine Sauter. Sie war früher mit Inlineskates am Greifensee unterwegs – jetzt will sie mit politischer Balance ins Stöckli. Zu ihrem Programm sagt sie: «Ich stehe für eine weltoffene und sichere Schweiz. Und das Ziel muss sein, dass die Menschen mit Zuversicht nach vorne schauen können.» **TRE**



Starkes Trio: Regine Sauter mit Stamm (l.) und Keller.



Wo ist dieses Auto? Die Polizei tappt im Dunkeln. zVg.

Autoklau aus Tiefgarage

Dass die Gemeinde Maur in der Zeitungsspalte «Unglück und Verbrechen» vorkommt, ist eher selten. Vergangene Woche war es aber wieder mal so weit. Unter dem Titel «Oldtimer geklaut – Polizei ermittelt in der Szene» hiess es im «Tages-Anzeiger»: «Ein Oldtimer ist im Frühling 2022 in Maur aus einer Tiefgarage gestohlen worden. Die Kantonspolizei hat im In- und Ausland sowie in der Oldtimerszene intensiv nach dem schwarz-weissen Armstrong Siddeley gesucht – erfolglos.» Deshalb wird nun die Öffentlichkeit aufgerufen: Personen, die Angaben zur Täterschaft oder zum gesuchten Armstrong Siddeley machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, ☎ 058 648 48 48, in Verbindung zu setzen. **TRE**

Hohes Jass-Niveau in Maur

Er gehört zu den grossen gesellschaftlichen Klassikern der Gemeinde. Seit Menschengedenken wird er zweimal pro Monat durchgeführt – der «Dörfli-Jass» im gleichnamigen Restaurant in Maur. Wirt Dogan Kayalibal hat den Anlass von seinen Vorgängern übernommen. Die Regeln sind simpel und klar: Gespielt wird Schieber, der Partner wird jeweils zugelost. Der Einsatz beträgt 20 Franken – je nach Teilnehmerzahl fällt das Preisgeld höher oder tiefer aus. Wichtigstes Teilnahme-kriterium gemäss Kayalibal: «pünktliches Erscheinen». Der gebürtige Türke lobt die Fairness der Maurmer: «Die Atmosphäre ist in der Regel freundschaftlich-



Klassiker: Der Dörfli-Jass bewegt die Gemeinde. zVg

friedlich.» Gefragt nach dem Jasskönig oder der Jasskönigin der Gemeinde hält sich Kayalibal zurück: «Wir führen keine Einzelrangliste – aber das Niveau ist erstaunlich hoch.» **TRE**

LESERBRIEFE

Giftige Beeren statt invasive Pflanzen?

Ihre Artikel zur Bekämpfung all der Neophyten in unserer Gemeinde irritieren mich. Meiner Ansicht nach ist es für eine «Ausrottung» all dieser – wohlweislich bereits vor Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten, von Gärtnern eingeführten – exotischen Sträucher und Zierpflanzen viel zu spät. Das Gleichgewicht der Natur ist längst ausser Kontrolle geraten.

Nun ruft der Naturschutzbund Maur zur Ausrottung all der lästigen Neophyten auf. Für jeden ausgegrabenen und vernichteten Sommerflieder, Kirschlorbeerbusch oder jede Goldrute verschenkt man einheimische Gewächse: niedliche, 40 bis 60 Zentimeter hohe Setzlinge, die jedoch im Verlaufe

der Zeit in beachtliche Höhe und Breite wachsen.

Vor allem beunruhigt mich, dass beinahe die Hälfte der angebotenen Sträucher bekannt für ihre giftigen bis sehr giftigen Beeren (wie das Pfaffenhütchen) sind. Das ist eine Gefahr für Kleinkinder, die gerne glänzende Beeren essen.

Da lass ich lieber meinen Sommerflieder stehen und freue mich an all den Käfern und bunten Schmetterlingen, bevor sie durch Pestizide und Co. ausgerottet werden.

Die Evolution, ob durch natürliche Gesetze oder forciert durch Menschenhand – vorrangig durch Profitdenken – ist nicht aufzuhalten.

Beatrice Weyrich, Binz

An der Grenze zur Hetze

Lieber Herr Renggli

Ihr neuester Bilderbeitrag grenzt juristisch an Hetze und Verleumdung. Wenn Ihnen keine besseren Beiträge einfallen, sollten Sie es bleiben lassen. Mit Humor hat dies gar nichts zu tun.

1. Die Schilder sind aus versicherungstechnischen Gründen notwendig.
2. Unser Gehweg «Im Grund» ist Privatbesitz und wird freiwillig der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
3. Die Gemeinde hat im letzten Jahr die Schneeräumung dieses Weges eingestellt, und wir bezahlen die Räumung selber, damit die vielen Schulkinder ohne Unfälle den Weg benutzen können.

4. Der Weg wird auch von vielen Hundebesitzern benutzt. Sie können sich bei mir erkundigen, wer manchmal den Kot entfernt.

5. Es fahren auch manchmal Mopeds durch diesen Weg, obwohl eine Treppe den Abschluss bildet.

6. Auf unserem Schild sind noch die Spuren des in Ebmingen tätigen Schmierers sichtbar. Da ich nicht alle Malereien entfernen konnte.

7. Es wäre angebracht, gegen diesen Schmierer einmal vorzugehen, der seit Jahren unsere Gegend verunstaltet.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. em. ETH Dr. Dr. Gerald Stranzinger, Ebmingen



MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2023-121

Bauherrschaft: Erbgemeinschaft der Annemarie Schlick-Suter, c/o Adrienne Schlick und Isabelle Blasi-Schlick, Alte Feldeggstrasse 18, 8008 Zürich

Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 746 und Neubau Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen auf dem Grundstück Kat. Nr. 2550 an der Tägernstrasse 18 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Baugesuch Nr. 2023-136

Bauherrschaft: Gemeinde Maur, Abteilung Liegenschaften, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Diverse Sanierungsarbeiten, Nutzung der Schulräume in Wohnraum mit Einzelzimmernutzung, Indach-Photovoltaikanlage, Abbruch Velounterstand bei Gebäude Vers.-Nr. 114 (kommunales Inventarobjekt Nr. B6), auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4146, Rellikonstrasse 61, 8124 Maur (**Ohne Aussteckung**) (Landwirtschaftszone)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Mitte August 2024

Offene Lehrstellen



der Winterdienst sowie die Abfallbewirtschaftung. Wenn du dich gemeinsam mit uns in den Unterhaltungsstellen engagierst, prägst du das Gesicht unserer Gemeinde mit.

Fachperson Betriebsunterhalt (Hausdienst)

Aus deiner Schulzeit weisst du sicher, wer für den täglichen Unterhalt (z. B. Heizung, Lüftung, Sanitär) und die Reinigung vom Schulhaus, das Schneiden von Grünflächen inklusiv Sportplätzen, oder die Sicherheit von Spielplätzen und so weiter in der Gemeinde sorgt? Auch im Winter halten wir das Schulgelände möglichst eis- und schneefrei und sorgen so für Sicherheit. Durch die Lehre als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt Hausdienst bilden wir dich in der Gemeinde Maur zum Profi aus.

Bist du interessiert? Dann melde dich unter [✉ personal@maur.ch](mailto:personal@maur.ch) oder schau das ganze Inserat unter www.maur.ch/lehrstellen.

Kaufmännische Lehre

Die kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung Maur ist ein interessanter Einstieg in die Berufswelt. Du lernst dabei die verschiedenen Bereiche der Verwaltung kennen. Die Lehre auf der öffentlichen Verwaltung ist ein Sprungbrett für eine vielversprechende berufliche Laufbahn. Diese Lehre führt dich über den Büroalltag hinaus – mitten hinein ins Leben.

Fachperson Betriebsunterhalt (Werkdienst)

In deiner Ausbildung zum Fachmann/zur Fachfrau Betriebsunterhalt (Werkdienst) lernst du, neben Grünanlagen auch Wege, Strassen und öffentliche Plätze zu pflegen. Zu deinen Aufgaben gehören unter anderem die Unkrautbekämpfung,

Gemeindeverwaltung

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎ 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎ 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎ 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎ 044 980 21 21

Doktorhuus Forch

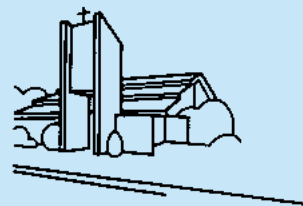
Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎ 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎ 044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. August 2023

16.00 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Sonntag, 27. August 2023

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 28. August 2023

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 29. August 2023

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Infos für die Sekretariate Ebmatingen und Egg

Bitte beachten Sie, dass die Sekretariate am 30.8.23 geschlossen sind; in Notfällen (Krankensalbung/Todesfall) wählen Sie bitte die ☎ 043 277 20 30. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter:

🌐 www.kath-egg-maur.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8127 Forch

Zu verkaufen

3 Flaschen Weisswein-Champagner '97

verbotene Etikette, Preis Fr. 100.– ☎ 079 695 73 51.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

ANSICHTSSACHE



Hundstage: Diese meteorologische Singularität bezeichnet die Wärmephase im Juli und August. Sie bezieht ihren Namen vom Sternbild des Grossen Hundes. Beagle Billie aus Ebmatingen schaut lieber in den Futternapf als zu den Sternen. Aber auch er freut sich in diesen heissen Tagen über eine Abkühlung ganz besonders. Wuff!

TRE

IMPRESSUM

🌐 www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 13.10., 22.12. und 29.12. (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion

✉ thomas.renggli@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch

✉ doerte.welti@maurmerpost.ch

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach, 8127 Forch

✉ redaktion@maurmerpost.ch

☎ 079 405 35 46

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen,

☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck

T. Renggli / FO-Fotorotar, Egg

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Zum Abschied interviewt Pfarrerin Stefanie Neuenschwander Pfarrer Hansjakob Schibler



Pfarrer Hansjakob Schibler verabschiedet sich.

Bild: pixabay.com

Du hast nun fast zwei Jahre als stellvertretende Pfarrperson in Maur gearbeitet. Was hat dir am meisten gefallen?

Die Gestaltung der spirit&soul-Gottesdienste und dabei vor allem die Suche nach und die Gespräche mit den angefragten Interview-Partnern:innen. Zweitens erwähne ich gerne die insgesamt drei Konfirmandenklassen und die drei Konfirmationen. Da gab es das Lager in Magliaso, die Konfirmandennacht oder mit der Klasse im letzten Jahr das denkwürdige Weekend in Basel. Aber eigentlich jede einzelne Konf-Stunde und die Beziehung zu den einzelnen Jugendlichen, da habe ich viel zurückbekommen. Und das Dritte waren die Gottesdienste (übrigens auch Jugendgottesdienste und Andachten im Zollingerheim), die meistens positiven Rückmeldungen und die angeregten Gespräche nachher im Kirchenkafi.

Und was war mühsam?

In der Kommunikation bin ich zwei, dreimal an schmerzliche Grenzen gestossen. Es ist mir bewusst, dass ich daran auch meinen Anteil hatte. Entweder es endete doch noch in einer versöhnlichen Geste oder ich fand Hilfe im kollegialen Austausch. Hinterher ist man immer

klüger, aber wenigstens dies.

Ende August wirst du deinen Abschiedsgottesdienst feiern in der Kirche Maur. Freust du dich darauf? Was wird daran speziell sein?

Ich habe nochmals das Gedicht gelesen, das ich vor vier Jahren am 25. August 2019 zu meinem damaligen Abschied geschrieben habe. Es sind über drei Jahre, die ich im Ganzen in Maur verbracht habe. Und so kommt es mir diesmal noch etwas schwerer vor, Menschen und Situationen, an die ich mich gewöhnt habe, loszulassen. Ich bin ja nicht sicher, aber es könnte sein, dass es das definitive Aufhören bedeutet. Und das macht mir auch ein wenig Angst, weil im Moment noch so viel läuft. Auf den Abschiedsgottesdienst mit zwei Taufen und dem Singkreis freue ich mich trotzdem sehr.

Was erwartest dich nach deiner Zeit in Maur?

Ich werde weiter Notfallseelsorgedienste leisten. Im Vorstand des Schweizerischen Pfarrvereins möchte ich noch meine Nachfolge regeln. Dann muss ich mich um eine mögliche Publikation meiner Gedichte kümmern. Und endlich

möchte ich mehr Zeit für meine inzwischen fünf Grosskinder haben.

Du hast die Reformierte Landeskirche über viele Jahre auch in unterschiedlichen Kirchgemeinden geprägt. Was wünschst du dir für die Zukunft der Kirche?

Ich gehöre zur Pfarrergeneration, die beides erlebt hat, Zuwachs der reformierten Bevölkerung und jetzt in den letzten 30 Jahren diesen massiven Schrumpfungprozess. Ich sehe drei Ausrichtungen: Wir müssen uns auf unsere Hauptaufgabe konzentrieren: adäquate Bezeugung in Wort und Lebensvollzug der biblischen Botschaft, mit ihrer überraschenden und grenzüberschreitenden Vielfalt. Wir müs-

sen die Tatsache, in «Unterzahl» zu sein, als Chance sehen, das Gottesvolk, als (paradoxes) Modell für die ganze Welt, war schon immer eine qualifizierte Minderheit. Und wir müssen uns öffnen gegenüber den Katholiken und den Freikirchen. Wir werden gemeinsam am Leben bleiben oder untergehen.

Was möchtest du der Gemeinde zum Abschied noch sagen?

Das möchte ich hier noch nicht verraten!

Herzliche Einladung zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Hansjakob Schibler, mit dem Singkreis Maur unter der Leitung von D. Haladjian, am Sonntag, 27. August.

CHILBI MAUR

Liebe Gemeindeglieder, auch dieses Jahr ist die reformierte Kirche Maur mit einem Stand an der Chilbi Maur am 2. und 3. September 2023 vertreten. Der Stand sowie unsere Sitzlounge werden wie auch letztes Jahr im

Innenhof der Burg Maur zu finden sein. Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen, und freuen uns auf nette Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Kirchenpflegerin
Kirstin Brause

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 27. August
10.00 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst mit Taufe
Verabschiedung Pfarrer Hansjakob Schibler
Singkreis Maur unter der Leitung von D. Haladjian
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte:
Stiftung SOS Kinderdorf

Mittwoch, 30. August
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

VORANZEIGE
Samstag, 9. September
10 Uhr am Binzfäschet
Institution Barbara Keller, Binz
Fiire mit de Chliine

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 26. August
13.50 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

AMTSWOCHEN
28. August bis 3. September
Pfarrer Hansjakob Schibler
☎ 079 343 82 89

VERANSTALTUNGEN

AUGUST

FREITAG, 25.8.

Dörfli-Preisjassen

🕒 13.45–17 Uhr
Restaurant Dörfli Maur.

SAMSTAG, 26.8.

Letzte Obligatorische Bundesübung

🕒 10–12 Uhr
Für alle Ada 1989 und jünger. Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Knabenschiesstraining

🕒 14–16 Uhr
Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

DIENSTAG, 29.8.

Walkinggruppe Forch

🕒 9–10.15 Uhr
Kosten und Infos
☎ 044 834 11 61 oder
✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur. Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10–16 Uhr
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 30.8.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30–11 Uhr
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

DONNERSTAG, 31.8.

Nordic Walking

🕒 9–10.30 Uhr
Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllli-Strasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur. Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Probe Singkreis Maur

🕒 20–22 Uhr
Für alle, die Freude am Singen haben. Proben für Jahreskonzert am 26. November, keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl. Singkreis Maur.

SEPTEMBER

SAMSTAG, 2.9.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

🕒 13.30–16 Uhr
Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14–17 Uhr
Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur

«So lebte man auf dem Land – damals in Ebmatingen»

🕒 14–17 Uhr
Führungen auf Anfrage. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Konzert an der Chilbi Maur – Arturo y su Azucaribe con invitado especial Denis Mora

🕒 20–22 Uhr
Kubanischer Soundcocktail. Festzelt Chilbi bei der Mühle. KulturMaur.

SONNTAG, 3.9.

Abstimmungen

Ganzes Gemeindegebiet.

DIENSTAG, 5.9.

Walkinggruppe Forch

🕒 9–10.15 Uhr
Kosten und Infos
☎ 044 834 11 61 oder
✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone. Corinne Mueller.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur. Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Archiv für Ortsgeschichte

🕒 10–16 Uhr
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 6.9.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

🕒 9.30–11 Uhr
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

DONNERSTAG, 7.9.

Nordic Walking

🕒 9–10.30 Uhr
Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllli-Strasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Für Kinder im Alter bis 5 Jahre und deren Begleitung. Jugend- und Freizeithaus Maur. Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Spielnachmittag

🕒 14–17 Uhr
Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Probe Singkreis Maur

🕒 20–22 Uhr
Für alle, die Freude am Singen haben. Proben für Jahreskonzert am 26. November, keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl. Singkreis Maur.

Verantwortlich:
Dörte Welt

PERSÖNLICH



Der Küssnachter Journalist Florian Lehmann (64) lebt seit zwei Jahren mit Ehefrau Katerina und Kater Kotja in Ebmatingen, ist voll des Lobes für die ganze Gemeinde und schätzt auch das «Dörfli».

Ihr Name ist auf der MP-Redaktion sehr bekannt. Sind sie verwandt mit Christoph Lehmann?

Lehmann gibt's wie Sand am Meer – vor allem im Emental. Ich bin mit Christoph Lehmann weder verwandt noch verschwägert. Aber als eifriger Leser der Maurmer Post darf ich sagen: Herr Lehmann macht unserem Namen alle Ehre.

Sie arbeiten beim «Tagi». Wie kam es dazu?

Ich war immer ein begeisterter Eishockeyspieler und Fussballer – und wollte dieses Hobby zum Beruf machen. So bin ich in den Sportjournalismus eingestiegen – zuerst bei der Agentur Sportinformation, dann bei der damaligen Fachzeitschrift «Sport» – und später bei diversen Titeln in Zürich und Umgebung. In den vergangenen Jahren kam ich etwas vom Sport weg – und arbeite jetzt im News- und Politikbereich beim «Tages-Anzeiger».

Waren Ihre Eltern schon Journalisten?

Mein Vater war ein Allrounder im Medienbereich. Er arbeitete vor allem in der Produktion des Schweizer Fernsehens – und hatte eine Sendung mit sportlichem Inhalt. Später war er in der Produktion von Alterssendungen zusammen

mit Eva Mezger-Haefeli engagiert. Meine Mutter war Schauspielerin – am Theater in Deutschland und in der Schweiz. Sie machte bei der «Niederdorf-Oper» mit und spielte Rollen in Heimatfilmen. Auch hatte sie eine kleine Rolle im legendären Film «Die Schweizermacher»!

Das tönt nach viel Kreativität. Hatten Sie auch mal einen andern Job?

Ich lebte vier Jahre in England – ich hatte eine Engländerin geheiratet. Dort arbeitete ich vor allem für deutsche Firmen im kaufmännischen Bereich. Weil ich dort mies bezahlt wurde und das Geld rasch ausging, arbeitete ich zeitweise in einem Pub.

Was schätzen Sie an der Gemeinde Maur?

Wir sind nahe an Zürich. Trotzdem leben wir auf dem Land. Es gibt wunderbare Spaziergänge. Ich spaziere oft an den Greifensee – rauf schaffe ich es meistens nicht mehr, weil ich im «Dörfli» hängen bleibe. Die Gemeinde ist unheimlich lebenswert – und auch das Steuerniveau ist eine Freude. Ich darf auch sagen: Die Administration funktioniert. Schon sieben Tage nach meinem Einzugs hatte ich die erste Steuerrechnung auf dem Tisch.

Welche Kritik möchten Sie deponieren?

Für mich gibt es keine Kritik. Auch das Personal auf der Verwaltung ist sehr nett und kompetent. Man darf durchaus von Bürgernähe sprechen.

Ihre Pensionierung steht bevor. Werden Sie dann Rosenzüchter?

Leider bin ich kein guter Gärtner – das machen die Nachbarn viel besser. Ich werde weiterhin Teilzeit arbeiten. Auf der faulen Haut herumliegen werde ich auf keinen Fall.

Thomas Renggli